

MITGLIEDERVERSAMMLUNG LAG SOZIALGESUND BRANDENBURG

Potsdam, 06. August 2016

Nach über 2 Jahren fanden sich nun wieder Genossinnen und Genossen, sowie Mitstreiterinnen und Mitstreiter zusammen, um aktiv die Gesundheits- und Sozialpolitik mit neuen Ideen zu bereichern. 11 der bereits 18 Mitglieder der LAG SozialGesund Brandenburg trafen sich in Potsdam, um die satzungsmäßigen Grundlagen der Arbeit zu schaffen. Themenschwerpunkte und Ziele wurden definieren.



Thematiken wurden definiert. Das wichtigste Thema der 1. Mitgliederversammlung war die Definition der Themenschwerpunkte unserer Arbeit. Neben der Lesung der vorläufigen Satzung und anschließender Verabschiedung, hat die Mitgliederversammlung den Rat der Sprecher/Innen gewählt. Die Ergebnisse haben wir für Euch in diesem Newsletter zusammengefasst.

Sozial aus SozialGesund:

Begriff der Arbeit, 30 Stunden Woche, Wohnen als Grundrecht, Kinder und Ihre Zukunft, Ehrenamt, soziale Integration, Kommunalisierung von Unternehmen der Daseinsvorsorge, Hartz IV, Altersarmut, Renten.

Gesund aus SozialGesund:

Gesundheitspolitik und Pflege, Demographische Herausforderungen im Gesundheitswesen, Aufwertung der Berufsgruppe im Pflegebereich und sozialen Berufen, Schaffung gesetzlicher Mindestpflegeschlüssel, Bürgerversicherung und Pharmaindustrie.



Ergebnisse zur Wahl des Rates

der Sprecher*Innen: Viele haben sich bereit erklärt, im Rat der Sprecher*Innen zu arbeiten. Dafür an dieser Stelle nochmal vielen Dank an alle. Gewählt wurden die nachfolgenden Personen: Diana Tietze & Oliver Treffer als Sprecherin und Sprecher der LAG. Gewählt wurden des weiteren: als Schatzmeister Alexander Frehse, Öffentlichkeitsarbeit Bernd Wolter, weitere Mitglieder des Rates, Ilona Friedland, Ursula Thieme und Matthias Stern.

In dieser Ausgabe:

- Mitgliederversammlung & Ergebnisse
- Nachdienstcheck 2015 ver.di
- Termine, Aktionen & Veranstaltungen
- in eigener Sache
- sonstiges

NACHTDIENST-CHECK 2015

Durchgeführt durch Ver.di

Quelle: <http://gesundheit-soziales.verdi.de/der-druck-muss-raus/nachtdienstcheck>



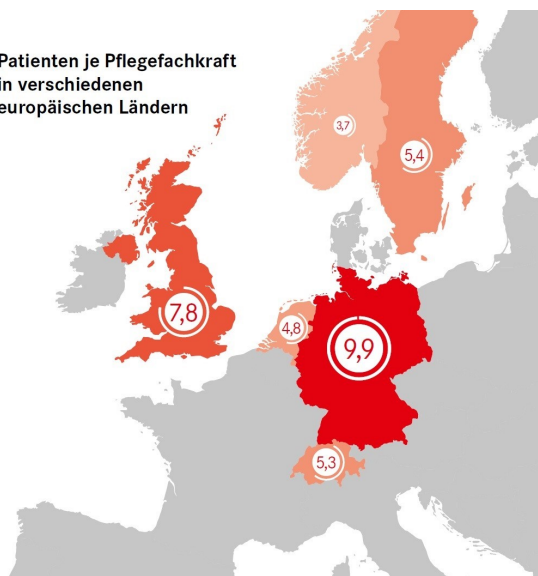
Befragung wurde bundesweit in 237 Krankenhäusern durchgeführt.

Ver.di hat öffentliche, kirchliche und private Kliniken besucht.

Mit dem Nachtdienst-Check haben Sie mehr als 11 Prozent der Kliniken erreicht, die 27 Prozent aller Patientinnen und Patienten in Deutschland behandeln.

Auf den befragten Stationen und Bereichen arbeiteten in dieser Nacht 2.862 Fachkräfte, 142 Hilfskräfte und 91 Auszubildende. Es wurden dort 54.218 Patienten versorgt.

Patienten je Pflegefachkraft
in verschiedenen
europäischen Ländern



Ergebnisse Das schlechteste Betreuungsverhältnis wiesen zwei Stationen mit jeweils 68 zu versorgenden Patientinnen und Patienten auf. Diese wurden jeweils von 2 Fachkräften betreut

(1 Fachkraft: 34 Patienten).

Fachkräfte arbeiteten allein auf Stationen. Auf 1147 (55,8%) der 2056 Stationen arbeitete eine Fachkraft allein. Sie mussten durchschnittlich 25 Patient/innen versorgen.

Auf 20 wurde die Fachkraft durch eine Azubi unterstützt, auf 33 durch eine Hilfskraft. Wir fanden fünf Stationen, auf denen eine Hilfskraft allein ohne Fachkraft die Patient/innen versorgt. Weglassen erforderlicher Leistungen Über 55% äußerten (manchmal: 32,02%; oft: 24,21%), sie können oft bis manchmal die erforderlichen Leistungen bei der Versorgung nicht erbringen. Das weist eindeutig auf eine zu dünne Personaldecke hin, welche die Beschäftigten in eine ständige Überforderung bringt und sie kontinuierlich unter Stress setzt.

Gefährliche Situationen Erschreckend waren die ehrlichen Rückmeldungen der Beschäftigten, die mit knapp 60% aufzeigten, dass gefährliche Situationen in den vergangenen Wochen durch mehr Personal hätten verhindert werden können (Ja: 58,68%, Nein: 41,32%).

Intensivstationen Fachstandard flächendeckend weit unterschritten. Wir befragten 419 Intensivstationen (einschließlich Intermediate Care Stationen) auf denen 5340 Patienten versorgt wurden. Nur auf 7,9 % (33) Stationen wird der Fachstandard eingehalten, d.h. eine Intensivpflege-Fachkraft betreut 2 Patient/innen. Auf 65,2% der Stationen hat eine Pflegekraft drei und mehr Patienten zu betreuen, auf 33,7 % sogar vier und mehr Patienten. Auf 42 ITS musste sich eine Fachkraft um sechs und mehr Patienten kümmern. Im Durchschnitt aller Intensivstationen betreut eine Fachkraft 3,3 Patient/innen.

Aber: "Schlimmer geht immer"

von Uwe Goldbach

LAG SozialGesund Brandenburg

[illegible]

Mit sieben gleichzeitigen Großdemonstrationen will ein breites gesellschaftliches Bündnis aus mehr als 30 Trägerorganisationen - darunter Gewerkschaften, Globalisierungskritiker, Wohlfahrts-, Sozial- und Umweltverbände - den Protest gegen die umstrittenen Handelsabkommen CETA und TTIP am **17. September** kurz vor dem SPD-Parteikonvent zu CETA und dem entscheidenden Treffen des EU-Handelsministerrats zum Ausdruck bringen.



27. August 2016 Sommerfest DIE LINKE.Potsdam

Tolles Wetter, viel Wasser das uns den Rücken herunter lief und einige Tolle Gespräche, sind das Fazit der LAG SozialGesund Brandenburg zum Sommerfest in Potsdam. Wir waren vertreten und haben uns vorgestellt. Danke an Kerstin Vietze und Alexander Frehse für eure Tatkraft.

Impressionen vom Sommerfest



5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Infostände planen und durchführen. Um unsere Gemeinschaft zu Stärken und auf die wichtigen Herausforderungen der Zukunft aufmerksam zu machen, werden wir in Potsdam mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zeigen. Infostände sind schnell organisiert und kurzfristig umgesetzt. Auch in den anderen Kreisverbänden lässt sich so etwas schnell planen. Bei Fragen meldet Euch einfach. Wir helfen gerne weiter.

Nächste Ausgabe 31. Oktober 2016
Artikel, Termin und sonstiges bis 23. Oktober bitte einreichen

Landesarbeitsgemeinschaft SozialGesund Brandenburg
DIE LINKE.Brandenburg
Alleestraße 3
14469 Potsdam

Oliver Treffer
E-Mail: oliver.treffer@sozialgesund.de
facebook.com/sozialgesund.bb